



Landkreistag Sachsen-Anhalt

Ausschuss für Wirtschaft, Umweltschutz, Verkehr und Raumplanung

64. Sitzung am 22. September 2020 in Magdeburg, Geschäftsstelle

TOP 7 Breitbandausbau in den Landkreisen

Beratungsgrundlage:

Übersicht über die Förderung des Breitbandausbaus in Sachsen-Anhalt
(Stand: 27. August 2020)

Bisherige Beratung:

Landräte-Seminar	91. Sitzung	31.05./01.06.2018	TOP 4
Fachausschuss „Wirtschaft“	57. Sitzung	19.06.2018	TOP 4
Präsidium	190. Sitzung	25.06.2018	TOP 10
Landräte-Seminar	92. Sitzung	23./24.08.2018	TOP 7
Landräte-Seminar	94. Sitzung	14./15.03.2019	TOP 2
Fachausschuss „Wirtschaft“	60. Sitzung	18.06.2019	TOP 7
Fachausschuss „Wirtschaft“	62. Sitzung	25.02.2020	TOP 9

Weitere Beratung:

-

Beschlussvorschlag:

Der Fachausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Breitbandförderung in Sachsen-Anhalt zur Kenntnis. Die Geschäftsstelle wird beauftragt, gegenüber dem Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung darauf zu drängen, dass geförderte Telekommunikationsunternehmen ihre Ausbaumaßnahmen baulich fristgerecht abschließen und alle im Fördermittelverfahren geforderten Nachweise und Dokumentationen unverzüglich vorlegen.

Sachverhalt:

Das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung hat den Steuerungskreis „Breitband“ am 28. August 2020 über den aktuellen Stand der Breitbandförderung in Sachsen-Anhalt, der als Beratungsgrundlage beigelegt ist, informiert.

Die Tabelle zeigt die Ausbauvorhaben der Landkreise und Gemeinden und spiegelt die beantragte, bewilligte und ausgezahlte Landes- sowie Bundesförderung wider. Die Breitbandförderung hat insgesamt Investitionskosten in Höhe von 530 Mio. Euro ausgelöst. Die Förderung erfolgt aus Mitteln des ELER, EFRE, der GRW und GAK, Landesmittel (PMO-Mittel) sowie der Bundesförderung.

Das Land trägt eigene Mittel lediglich aus dem Vermögen der Partei- und Massenorganisation der DDR (PMO) bei. Der kommunale Finanzierungsanteil beläuft sich auf 57,8 Mio. Euro.

Mit Blick auf die n+3-Regelung, die bei Fördermitteln aus den EU-Fonds zu beachten ist, wurden in der letzten Sitzung des Steuerungskreises Verzögerungen bei der baulichen Umsetzung der Ausbauvorhaben sowie der Abrechnung der Fördermittel erörtert. Von den zertifizierten Breitbandberatern wurden bezogen auf deren Projekte beispielhaft folgende Verzögerungsgründe genannt:

- Der Landesstraßenbaubetrieb verweigert den Aufbruch einer neuen Asphaltdecke für Breitbandarbeiten.
- Die Telekom benötigt über ein Jahr, um zwei Schaltschränke zu installieren.
- Genehmigungen für Baumaßnahmen verzögern sich, weil Fragen des Naturschutzes, der Archäologie oder des Hochwasserschutzes nur langwierig zu klären sind.
- Berater können Zahlungsanträge für ELER-Mittel nicht stellen, weil auf Rechnungen der Netzbetreiber gewartet wird.
- Vereinzelt hat die Telekom Probleme, georeferenzierte Fotos als Nachweis für durchgeführte bauliche Maßnahmen vorzulegen. Angekündigte Termine werden immer wieder verschoben.
- Für fertiggestellte Maßnahmen der Telekom wird auf Netzpläne und Rechnungen gewartet, so dass Fördermittel in 2020 nicht mehr genehmigt werden können.
- MDDSL liefert keine Baupläne und die Bautätigkeit verzögert sich. In einem Landkreis hat das Unternehmen sechs Monate keine Ansprechpartner benannt und beim Ausbau wurde der Netzplan nicht eingehalten. Baugenehmigungen werden ignoriert und Bahnkörper ohne Abstimmung in Anspruch genommen.
- Die Telekom muss in einem Landkreis in vier Losen Umplanungen vornehmen, wodurch eine Verzögerung von 18 Monaten (Fertigstellung in 2022) entsteht.
- In einem Landkreis gibt es einen marktbetriebenen Ausbau teilweise auch von Stadtwerken. Dadurch wird das Fördergebiet, in dem die Telekom baut, gestört. Die Telekom beschwert sich darüber massiv.
- In der Gemeinde Hohe Börde will die Deutsche Glasfaser das Gemeindegebiet ausbauen, wodurch die geförderten Maßnahmen der Telekom überbaut würden.
- In einem Landkreis hat sich die Wirtschaftlichkeitslücke auf 0,00 Euro reduziert. Der Ausbauvertrag kann aufgehoben werden.

Zusammenfassend stellt das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Energie fest, dass lediglich die Telekommunikationsunternehmen EnviaTel und GlasCom ihre Projekte ohne Probleme umsetzen. Alle anderen Telekommunikationsunternehmen haben mehr oder weniger Schwierigkeiten, die zu Verzögerungen der Fördermaßnahmen führen.

Das Ministerium wird deshalb mit den Telekommunikationsunternehmen und den Landkreisen „Beichtstuhlgespräche“ führen, um weiteren Baufortschritt, Beantragung von Abschlagszahlungen und die zeitnahe Umsetzung von Nachweisverfahren für die Fördermittel einzufordern.

Der Fachausschuss wird um Erfahrungsaustausch zur Breitbandförderung gebeten.